



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 16 / 08 – 17. 10. 2008

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. FAK-Tagung „Prenzlau und die märkischen Franziskanerklöster“
2. Ausschreibung „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“ 2009
3. Kirche in Lübnitz (PM) instandgesetzt
4. Wiedereröffnung der Dorfkirche in Vichel (OPR)
5. Rettung des Schul- und Bethauses in Dretzen (PM) kann beginnen
6. „Schillers Totenfeier“ in der Wallfahrtskirche Buckow (HVL)

FAK-Tagung „Prenzlau und die märkischen Franziskanerklöster“



Innenraum der Prenzlauer Franziskanerkirche nach Osten

Unter dem Thema Prenzlau und die märkischen Franziskanerklöster. Sakralarchitektur im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Denkmalpflege“ veranstaltet der Förderkreis Alte Kirchen am 14. November eine Arbeitstagung . Veranstaltungsort ist der Kleinkunstraum im Prenzlauer Dominikanerkloster, Beginn ist um 9.30 Uhr.

Die Vorträge beschäftigen sich mit der kunst- und baugeschichtlichen Einordnung, mit aktuellen Aspekten der Bauforschung sowie mit Problemen der Nutzung und der denkmalpflegerischen Instandsetzung und Erhaltung.

Das ausführliche Tagungsprogramm senden wir Ihnen auf Wunsch gern zu, schicken Sie hierzu bitte eine Mail an altekirchen@aol.com.

Ausschreibung „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“ 2009

Bereits zum achten mal schreibt der Förderkreis Alte Kirchen für 2009 seinen Förderpreis „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“ aus. Vergeben werden wiederum bis zu fünf mal 2.500 Euro Preisgelder für neu gegründete Vereine, die sich in ihrer Satzung den Erhalt und die angemessene Nutzung ihrer Kirche als Vereinsziel gesetzt haben.

Seit der erstmaligen Vergabe des „Startkapitals“ im Jahr 2002 konnte der FAK allein auf diesem Wege die Arbeit von fast fünfzig Vereinen mit insgesamt 112.500 Euro unterstützen. Das Projekt „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“ steht unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Den Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage www.altekirchen.de

Kirche in Lübnitz (PM) instandgesetzt

Mit einem Gottesdienst, Kaffee und Kuchen sowie einem Konzert wurde am 5. Oktober in Lübnitz (Landkreis Potsdam-Mittelmark) der Abschluss der Instandsetzungsarbeiten an der Dorfkirche gefeiert.

In zwei Bauabschnitten konnten 2007 und 2008 der Turm sowie Dachkonstruktion und Dachdeckung des Kirchenschiffes umfassend saniert werden. Möglich wurde dies hauptsächlich durch umfangreiches privates Engagement sowie durch die Arbeit des Freundeskreises der Lübnitzer Kirche unter der Leitung eines der Nachfahren der ehemaligen Patronatsfamilie.

Neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung KiBa beteiligte sich auch der Förderkreis alte Kirchen an der Finanzierung des 1. Bauabschnittes.

Wiedereröffnung der Dorfkirche in Vichel (OPR)

Mit einem Dankgottesdienst und einem bunten Festprogramm feierten die Gesamtkirchengemeinde Temnitz und der Förderverein Vicheler Dorfkirche am 4. Oktober die Wiedereröffnung der sanierten Kirche und die urkundliche Ersterwähnung des Dorfes vor 530 Jahren.

Im Rahmen des ersten Bauabschnittes waren bis zu diesem Tag die Schwammsanierung sowie die Instandsetzung von Dach und Dachstuhl abgeschlossen. Die Arbeiten wurden ausschließlich aus Mitteln der Gesamtkirchengemeinde finanziert. Zwei weitere wichtige Arbeitsschritte konnten bereits mit erledigt werden: Die hölzerne Innendecke wurde in Anlehnung an die Ursprungsdecke rekonstruiert und eine restauratorische Untersuchung zum Farbbefund durchgeführt. Die Mittel dafür – rund 16.000 Euro – stellte der Förderverein Vicheler Dorfkirche e.V. zur Verfügung.

Der Verein gehörte 2007 zu den Preisträgern des vom FAK ausgelobten Startkapitals für Kirchen-Fördervereine.

Rettung des Schul- und Bethauses in Dretzen (PM) kann beginnen

Noch in diesem Jahr kann die umfangreiche Instandsetzung des Schul- und Bethauses in Dretzen (Landkreis Potsdam-Mittelmark) beginnen. Das Land Brandenburg hat die Erteilung eines Zuwendungsbescheids über 109.000 Euro aus dem EU-Programm zur integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) angekündigt. Der Zuschuss deckt 75 der förderfähigen Gesamtkosten. Den Rest bringen die Kommune, die evangelische Kirchengemeinde und der Landkreis auf.

Erst 1908 entstand der schlichte, aber ansprechende Ziegelbau. Das einfache Kirchengebäude wurde aus rotem Backstein mit wirkungsvollem Ziegelschmuck und einem kleinen Dachreiter aus Fachwerk ausgeführt. Im rechten Winkel wurde ein etwas schlichterer Gebäudeteil angesetzt, in dem sich die Schule sowie, im oberen Geschoss, die Lehrerwohnung befanden. Gestiftet und finanziert wurde der Bau vom 1890 gegründeten Evangelischen Kirchenbauverein der Kaiserin Auguste Viktoria.

Bereits seit längerem ist das erst Ende 2005 auf die Denkmalliste gesetzte Schul- und Bethaus von Dretzen ungenutzt. Da der Dachstuhl großflächig vom Echten Hausschwamm befallen ist, musste das Gebäude bauaufsichtlich gesperrt werden. Der Förderbescheid traf nun pünktlich zum 100. Geburtstag des Schul- und Bethauses ein.

In dem Gebäude soll eine Begegnungs- und Bildungsstätte entstehen, die sich mit regenerativen Energien im ländlichen Raum beschäftigt.

Die Gründung eines Fördervereins zur Umsetzung des anspruchsvollen Vorhabens ist in Vorbereitung; der Förderkreis Alte Kirchen hat hierzu bereits seine Hilfe zugesagt.

„Schillers Totenfeier“ in der Wallfahrtskirche Buckow (HVL)

Gemeinsam mit dem Theater „Licht und Schatten“ präsentiert der Kulturverein Nennhausen am Sonntag, dem 26. Oktober um 16 Uhr in der ehemaligen Wallfahrtskirche Buckow (Landkreis Havelland, bei Nennhausen) eine szenische Darstellung von „Schillers Totenfeier“. Der lyrische Prolog entstand 1806 als Gemeinschaftswerk der skandalumwitternden Schriftstellerin Sophie Bernhardt und dem Dichter Pelegrin. Hinter letzterem Pseudonym verbirgt sich Friedrich de la Motte Fouqué, der im Nennhausener Schloss lebte und arbeitete

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen“ gefördert durch den Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an:
altekirchen@aol.com.